



Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
www.derbund.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 49'725
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 682.5
Abo-Nr.: 682005
Seite: 19
Fläche: 11'274 mm²

Steinzeit-Unterricht beim Kieswerk in Oberwangen

Mit dem «Lernort Steinzeit» will die Stiftung Kies und Landschaft ein Angebot für Schulen schaffen.

Beim Kieswerk in Oberwangen soll ein Lernort Steinzeit entstehen. Gemäss einer Baupublikation plant die Messerli Kieswerk AG den Bau eines Unterstands, eines Materialraums, einer neuen Sitzarena aus Sandsteinblöcken, die Installation von Infotafeln, die Erneuerung der bestehenden Lernpfade und einen Sandhaufen für Bogenschiessübungen. Entstehen soll dabei eine Umgebung, in der Schulklassen aus der Region das Geschehen in der Steinzeit vermittelt werden kann. Betreiben wird den Lernort der Verein Ur.kultour. Er besteht aus Archäologen und Studenten und will gemäss seiner Website aktuelle Forschungsergebnissen aus der Archäologie vermitteln.

Für das Bauprojekt verantwortlich ist die Stiftung Landschaft und Kies mit Sitz in Rubigen. Sie wird durch die bernischen Kieswerke finanziert und bezweckt «die Wahrung der Interessen von Landschaft und Natur beim Abbau von Steinen und Erden». Sie betreibt in Rubigen bereits den Lernort Kiesgrube. Bei diesem gehe es um die Ökologie und Geologie in der Kiesgrube, sagt Samuel Baumann, Bereichsleiter Naturarbeiten bei der Stiftung. Das neue Angebot in Oberwangen soll dazu eine Ergänzung darstellen, keine Konkurrenz. Im Übrigen hat die Stiftung auch in Oberwangen bereits Anfang der 90er-Jahre ein kleines Naturreservat mit Ausgleichsflächen und Geologielernpfaden geschaffen. Dieses solle weiterhin erhalten bleiben und im Zug der Bauarbeiten erneuert werden, sagt Baumann. Gehen gegen das Projekt keine Einsprachen ein, werden voraussichtlich im kommenden Sommer die ersten Schulklassen den Lernort besuchen. (amo)